

Dresdner Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.
Größte Auflage in Sachsen.

Redaktion und Hauptgeschäftsstelle Pillnitzer Straße 49.
Verleger: Redaktion Amt I Nr. 3497, Expedition Amt I Nr. 4571, Verlag Amt I Nr. 543.

Abonnement:
In Dresden und Provinz monatlich 50 Pf., pro Quartal 150 Pf., frei Haus, durch unsere Verlagsstellen monatlich 65 Pf., pro Quartal 195 Pf., frei Haus. Die der Beilage "Dresdner Illustrierte" pro Monat 15 Pf. mehr.
Postbezug: A. Monat, 57 Pf., pro Quartal 1.60 Mk.
mit "Dr. H. M." " B. " 80 " " " 2.40 " "
In Ostpreußen-Verl. " A. " 1.08 " " " 3.24 " "
" B. " 1.25 " " " 3.75 " "
Für die Schweiz " A. " 0.82 " " " 2.46 " "
" B. " 0.98 " " " 2.94 " "
Nach dem Ausland per Kreuzband pro Woche 50 Pf.

Diese Nummer umfaßt 14 Seiten. Roman Seiten 13 und 14.

Der Bremer Tag.

Mit einem Uff! der Erleichterung werden die sozialdemokratischen Führer die Freie und Hansestadt Bremen nach achtstägigem Aufenthalt verlassen haben. Zwar gab es dort auch stürmische Jank und Streit und nicht immer herrschte "der gute Ton in allen Lebenslagen" vor, den man selbst in jenem Lager, durch manche trübe Erfahrung gewöhnt, allmählich erlernt hat. Aber eine Wiederholung der Dresdner Mißverständnisse hat man doch glücklich diesmal vermieden. Selbst Bebel, der Temperamentvolle, der im vorigen Jahre persönliche Verleumdungen massenhaft hervorbrachte, hat sich diesmal einer überaus hervorzuheben, fast sanften Tonart befleißigt und alles vermieden, was geeignet schien, die Weller zu erhitzen. Wie hart und rücksichtslos (natürlich immer mit dem vorjährigen Dresdner Mißstand gemessen) ging er sogar mit dem bedeutenden und unsicheren Rantonschen Schippegel um, wie beifolgend wusch er diesem "Anaben Hialom" den Kopf und wie vorsichtig war die von ihm gegen den agrarischen Reber beantragte Resolution abgefaßt, so daß sie von einem beiderseitigen Genossen einen weit schärferen Inhalt erhalten mußte! Freilich war es traurig genug, Bebel, der den Ton des Dresdner Tages als segensreiches Plätzchen des Dampfbrunnens gerühmt hatte, nun über den "hässlichen und hochfahrenden Ton" der Schippegel'schen Erklärungen jammernd zu hören. Es war änderer Dohn, als Ed. Bernstein hiergegen aufstand und meinte, nur alte Weiber hätten sich über den Ton zu beschweren, eine junge Partei könne auch einen kräftigen Ton ganz gut vertragen. Aber wenn man schon den Ton abwürgen wollte, dann solle man ihn nicht einem einzelnen gegenüber kritisieren, sondern bei allen und eine Mißbilligung des in der Partei eingerissenen Tones im allgemeinen beschließen. Man hätte dem sonst so trodenen Bernstein gar nicht einen so faustlichen Satz zutrauen mögen. In der Tat — neben dem vorjährigen Dresdner Tone Bebel's, Euthagens und anderer Jeremienmeister der Partei, auch neben dem dießjährigen Tone Jabel's und Redebours kann sich der "hässliche und hochfahrende Ton Schippegel's" immer noch hören lassen. Obgleich genug ist übriggeblieben der Parteitag mit dem Ersteren Schippegel umgegangen. Man hat davon Abstand genommen, ihm gegenüber das Wort Liebschütz-

„Wer nicht partet, liegt hinaus!“ zur Wahrheit zu machen, und hat ihm nur freundlich anheimgestellt, selbst die Konsequenzen zu ziehen, nämlich den Hinauswurf aus der Partei eigenhändig zu besorgen. Daß er dies tun wird, ist aber nach seinem bisherigen Verhalten ernstlich zu bezweifeln. Er wird genau so lange in der Partei bleiben und als böser „Neger“, als welcher er seine Zeitungspartikel zu unterzeichnen pflegt, die lieben Genossen schrecken und ärgern, bis ihm der Stahl vor die Tür gesetzt werden wird. Hierzu dürfte man sich aber kaum in absehbarer Zeit verstehen. Man ist eben seit Dresden sehr verständlich und sehr duldsam in der Dreimilcheneipartei geworden und läßt fünf gerade sein, wenn es nicht anders geht.
Auch sonst ist man in Bremen recht vorsichtig aufgetreten und hat sich um Entscheidungen, die zu lebhafteren Kämpfen hätten führen können, herumgedrückt. Die immer dringlicher hervortretenden Anträge, die Alkoholfrage zu behandeln und von Parteiwegen hierzu Stellung zu nehmen, hat man wieder leise unter den Tisch fallen lassen. Man will es mit den Tausenden, die Gastwirtschaften betreiben und gut zahlende und erfolgreich agierende Genossen sind, beiseite nicht dadurch verderben, daß man den Arbeitern Entbehrlichkeit vom Alkohol predigt. Deshalb erklärt man auch das Trinken gleich der Religion für Privatangelegenheit und begnügt sich mit einer platonischen Resolution. Daß man auch die Schulfrage beiseite geschoben hat, trotzdem deren Beratung ebenfalls nachdrücklich verlangt wurde, mag darin seine Ursache haben, daß Sozialdemokratie und Zentrum sich im Grunde ihrer Herzen auf diesem Gebiete begehen. Beide sagen sich, daß sie die Massen desto leichter beeinflussten und lenken können, je weniger aufgefährt und gebildet sie sind. Jedenfalls scheint die Schulfrage für die sozialdemokratische Partei zu den minder wichtigen und brennenden Fragen zu gehören, obwohl sie in der nächsten Zeit voraussichtlich hart in den Vordergrund treten wird. Dann ist man auch über die Organisationsfragen sehr schnell hinweggegangen, angeblich weil die Zeit zu einer gründlichen und sachgemäßen Erledigung gefehlt hat. Inzwischen hätte man ernstlich gewollt, dann würde man auch die erforderliche Zeit dazu gefunden haben. Man brauchte ja nur den Sonntagstreifen Tag, den man zu der Sprichfahrt nach Delgotha benutzt hat, diesen doch sicher wichtigen Fragen zu widmen. Auch die Frage der Waifeier ist recht flüchtig behandelt worden. Man hat sich gehalten, diese Feiern, von der man sich, als sie am 1. Mai 1890 zum erstenmal in Szene gesetzt

wurde, wahre Wunderdinge versprochen, etwa zu einem Parteidogma zu humpeln, das sein Genosse angekräftigt misshandeln dürfe. Allerdings wollte man auch von einer allgemeinen Verlegung der Waifeier auf den ersten Sonntag im Monat Mai nichts wissen, obwohl sie von einzelnen Genossen angelegentlich empfohlen wurde. Es blieb bei dem, was jetzt schon lange Praxis ist, daß die Waifeier überall da abgehalten werden soll, wo es die Verhältnisse gestatten. Man will also auch in diesem Falle nicht mit dem Kopf durch die Wand rennen, so wenig wie bezüglich der Frage des Generalstreiks und der Propaganda unter den Militärpflichtigen.
Die positiven Ergebnisse des Parteitages sind, wie gewöhnlich, recht spärlich gewesen. Die Hauptfrage bei solchen Versammlungen sind ja auch mehr die gegenseitigen Anregungen und persönlichen Annäherungen, und in dieser Hinsicht hatte man allerdings diesmal mehr Ursache, zufrieden zu sein, als vor einem Jahre, wo die Geister so heftig aufeinander prallten und sogar eine Spaltung zu drohen schien. Wenn man sich in diesem Jahre fast auf allen Seiten einer großen Zurückhaltung und Mäßigkeit befehlige, obwohl es an Hindernis wahrlich nicht fehlte, so zeigte sich auch hierbei wieder die wunderbare Disziplin dieser Partei, die andern Parteien zum Vorbild dienen sollte. Hierin liegt im wesentlichen doch Geheimnis ihrer massenhaften Erfolge; so dann in der großen Opferwilligkeit, die alle Anhänger der Partei unausgesetzt betätigen. Diese Disziplin, diese Opferwilligkeit im Verein mit einer starken Organisation und einer nie ermüdenden Agitation haben die sozialdemokratische Partei in die Höhe gebracht. Daß sie auf diesem Wege, nicht aber durch Gewalt, weitere Erfolge zu erzielen vermag, wissen ihre Führer ganz genau, und deshalb werden sie auch weiter diesen Weg beschreiten. Das kam in dem Schlußwort des Vorsitzenden Dief zum deutlichen Ausdruck, indem er bemerkte: „Unsere Gegner wünschen, daß unser Weg durch blutige Schlachtfelder und über Barricaden führt. Aber den Gefallen tun wir ihnen nicht.“ Wer keine einseitigen Parteiziele verfolgt, sondern nur das allgemeine Wohl im Auge hat, wird aufrichtig wünschen müssen, daß die deutsche Sozialdemokratie niemals den Boden der Gefühlsfähigkeit verlassen und niemals den Wächtern der Schamhaftigkeit den Gefallen erweisen möchte, ihre Kämpfe, anstatt auf der parlamentarischen Tribüne, auf blutigen Barricaden auszufechten.

Der russisch-japanische Krieg.

Die Meldungen über den Stand der Kämpfe um Port Arthur, die heute vorliegen, kennzeichnen sich selbst als Verachte. So glaubt man im Tokio, daß die Japaner sechs Forts in der zweiten Verteidigungslinie von Port Arthur gewonnen haben. Seit dem 19. d. M. heißt deshalb in Japan die Hoffnung auf schnelle Einnahme der Festung immer mehr.
Bei Wladsch
ist, nach einer amtlichen Meldung des russischen Generalstabes, eine wesentliche Veränderung der Lage bis zum Sonnabend nicht eingetreten. Nur teils europäischer mit, daß vor einigen Tagen plötzlich hätte eingetreten sei. Die Temperatur fiel nachts bis auf einen Grad Warm. Seit Sonnabend sei es wieder wärmer geworden. Der Gesundheitszustand der Truppen sei gut. — Marshall Dymowa soll nach Tokio gemeldet haben, er habe den allgemeinen Vorkommnisse befohlen. Er erachte seine Streitkräfte als hinreichend, um die Russen zu umzingeln oder in offener Schlacht zu besiegen.
Sehr wichtig aber ist folgende Meldung, aus der hervorgeht, daß ein zweiter russischer Hochkommandierender vom Jaren ernannt ist:
Petersburg, 25. September. Der General-Kommandant des Wilnoer Militärbezirks, Generaladjutant und General der Infanterie Grippenberg, ist zum Kommandierenden der zweiten Manövrierarmee ernannt worden. Aus diesem Anlaß richtete der Kaiser an ihn folgendes Schreiben:
„Die außerordentlichen Anstrengungen, mit der Japan den Krieg führt, und die von den japanischen Truppen bewiesene Hartnäckigkeit, sowie ihre hohen kriegerischen Eigenschaften regen mich an, die Streitkräfte auf dem Kriegsschauplatz bedeutend zu vermehren, um in möglichst kurzer Zeit entscheidende Erfolge zu erzielen. Da dadurch die Zahl der Truppeneinheiten eine Höhe erreichen wird, die wieder ihre Befehlshaber in einer Armee nicht ausfüllen ist ohne Nachteil für eine bequeme Verwaltung und für die Manövrierfähigkeit und Beweglichkeit der Truppen, habe ich für nötig befunden, die für die Aktion in der Manövrierarmee bestimmten Truppen in zwei Armeen zu teilen, indem ich das Kommando einer derselben in den Händen des Generaladjutanten Generals Grippenberg belege und Sie zum Kommandierenden der zweiten Armee ernenne. Ihr langjähriger Dienst, Ihre Kriegsthaten und Ihre umfassende Erfahrung in der Kriegsführung der Truppen gibt mir die volle Zuversicht, daß Sie, den allgemeinen Weisungen des Oberkommandierenden folgend, zur Erreichung der Zwecke des Krieges erfolgreich die ihnen anvertraute Armee leiten werden, welche unter Ihrem Befehl die ihre eigene Mannhaftigkeit und Widerstandsfähigkeit im Kampfe gegen den Feind für die Ehre und Würde des Vaterlandes an den Tag legen

„WATERKANT.“

Residenztheater.

Die Leute an der Waterkant sind ein ganz besonderer Menschenstamm: langsam und bedächtig, ja und zielbewußt. Nur selten geraten sie in Leidenschaft und dann erscheinen sie gewöhnlich rauh und herb. Wer zum erstenmal mit ihnen in Berührung kommt, der ärgert sich wohl über ihre harten Köpfe. Doch wer sie länger kennen gelernt hat, der weiß ihre weichen Herzen zu schätzen. Für eines aber haben die sonst so fahlen Menschen eine glühende Liebe: das ist die See. Auf die See hinaus treibt es sie von früherer Jugend an. Dort kämpfen sie trotzig mit Bogen und Säbeln. Und erst das Greisenalter hält sie für immer auf dem Festlande zurück. Glückliche der preisen sie den, den vor einem solchen See ein wackerer Seemannssohn bewohnte. Das Glas in den Händen ist ihnen lieber als das in der Hand. Sie schauen verträglich ins Hinterland hinein, wo nach ihrer Meinung nur minderwertige Menschen wohnen. Der reiche Mann, der ganze Geld hat bei ihnen erst dem Raucher an. Nur einem Seemann reicht das spröde Mädchen ihre Hand. Ihm bewahrt sie die Kreuze, ob er auch jahrelang auf entfernten Meeren kreuzt. Es sind ganz seltsame, aber prächtige Menschen, die Leute an der Waterkant...

schmittliche, die sich namentlich im Königlichen Schauspielhaus zu Berlin eine Zeitlang zu halten vermochten. Mit Felix Philipp rang er dort um den zweifelhaften Vorzug. Doch nun strebte kein Sinn einmal nach etwas Höherem. Er wollte uns einmal ganz originell kommen und so führte er uns an die Waterkant. Mit den robusten Naturen dort oben aber ist er nicht fertig geworden. Es will vielmehr scheinen, als ob sie ihn untergekrigt hätten. Seine Kraft erlahmte an dem harten Stoff. Sein dreifaches Schauspiel „Waterkant“ aliecht ganz einer dramatisierten Erzählung, die nicht einmal besonders gut geschrieben ist. Es kommen allerdings darin einige Stellen vor, die nicht bloß oberflächlich interessieren, sondern auch wirklich ergreifen, einige ephemerale Szenen. Aber sie gleichen kleinen Dafen in einer großen Sandwüste. Das Stück als Ganzes genommen erinnert lebhaft an die comédie larmoyante des alten Rivelle de la Chaussée und seiner deutschen Nachahmer von Schröder, Mißand und Koyebue an bis hinauf zur rührerlichen Bischoffsweiser und zum Papa Arronage. Es soll in der „Waterkant“ die Sentimentalität von einem frischen Humor abgelöst werden. Manchmal gelangt dies Experiment auch dem Autor. In den meisten Fällen aber bietet er uns statt des Humors Plattfellen, die zu dem großen Geschlechte der Kalauer gehören. Vor allem aber wirkt der langsame, schlechende Gang der Handlung ermüdend. Es wird in dem Stücke viel zu viel Lebensgeschichte erzählt. Es wird viel zu viel Beobachtung geschildert. Szenen wie die enlöse Unterhaltung der beiden Mädchen, der Nichte des Kommerzienrats und der Mädchen Mod, liefern allein schon den Beweis, daß das dramatische Talent Komronnets ein ganz minimales ist. In einer Novelle müßten solche leichtenläge Mißgespräche ihre volle Berechtigung haben. Auf der Bühne sind sie deplaciert. Und doch wird es einem schwer, über das Schauspiel ohne alle Rücksicht den Stab zu brechen, denn es kommen zwei Personen darin vor, die ganz vorzüglich gezeichnet sind. Sie wären es wert, in einem besseren Stücke ihr Dasein zu fristen. Ich meine die Frau Kapitän Mod und den alten Kapitän Koyebue. Das sind wirkliche Menschen. Ihre Wege muß man dem Autor

viele Unterlassungs- und Begehungsünden verzeihen. Zum Glück fanden sie auch ganz vortreffliche Darsteller. Die Frau Mod wurde von Frä. Münchheim als erste Vollblut-Damburglerin gegeben. Das ist ein resolutes Weib, die Frau Kapitän! Dann und wann hat die herzliche Tante wohl auch ihre sentimentalen Anwendungen, aber rasch werden sie überwunden. Und klug ist sie! So klug, daß sie sich von ihrem herkranken Töchterchen drei Alte hindurch täuschen läßt. Die Seemannspflicht und Seemannslehre gilt ihr als höchstes auf der Welt. Ihren Mann verliert sie als Meer. Der Schicksal traf sie zwar hart, aber sie hat ihn mutig ertragen als edle Frau von der Waterkant. Ihr Bruder findet in den Wellen den Tod. Doch entschlossen weiß sie den Schmerz zurückzudrängen. Und nun ist nur noch einer von dem Seemannsgesellschaft übrig: der Sohn ihres Bruders. Sie liebt ihn, als wäre sie seine eigene Mutter. Und doch erkräftigt sie nicht vor dem Gedanken, daß auch er einst vielleicht in den flüchtigen Wellen sein Grab finden könnte. Dieses resolute und doch so gutmütige Weib fand, wie gesagt, in Frä. Münchheim eine ganz vortreffliche Interpretin. Es kommt vor allem noch dazu, daß Frä. Münchheim das Damburgler Platt ziemlich geläufig beherrscht. Dasselbe gilt von Herrn Witt, der sich auch als Regisseur um das Stück sehr verdient gemacht hat. Herr Witt, den man bisher immer nur als fischen, lebenswüthigen Schwärmer oder als Liebhaber in tanfend Augen auf der Bühne kennen gelernt hatte, erlebte diesmal als alter, ergrauter Seebär. Ein derber, treuherziger Kerl ist der große Kapitän, eine Mischung von Humor und Ernst. Er rätortiert über die Bildung unserer Jungen, die mit den alten Griechen und Römern besser Bescheid wissen, als mit der Schifffahrt. Er macht keine Klagen über das gelehrte Mädchen, das nichts von Deirat wissen will. Aber er kann auch bitter ernst werden, als die Frau Kapitän ihren Sohn dem Seemannsberuf nicht wieder zurückgeben will. Wenn doch die anderen Personen des Stückes auch so gut vom Autor gezeichnet und von den Darstellern gespielt worden wären! Das ist aber leider nicht der Fall. Frau Arronthal, die sonst so Sidere, hatte eine Rolle, die ihr absolut nicht lag. Ihrer Frau Kapitän fehlte jede echte

Leidenschaft. Herr Witt in Schröder spielte den jungen Leutnant Holzeuer. Als jugendlicher Liebhaber fehlte ihm oft das nötige Temperament. Besser gelang ihm der Ausdruck des Schmerzes. Die Mädchen Mod (Frä. Alice de Fontaine) ist eine sympathische Madchenrolle. An ihr ist schwer etwas zu verderben. Sie wurde frisch und flott gespielt. Gänzlich ungenügend aber war die Elise Stöcker des Frä. Becker. Das war Unbeholfenheit in Wort und Bewegung, die gar zu sehr die unferne Anfängerin verriet. Zum Glück ist die Rolle völlig ohne Bedeutung. Zu nennen sind noch kurz die Herren Janda (Kommerzienrat), Eivona (Kommandant) und G. H. b. (Oberbootsmannmaat).
Man erwartete am Sonnabend im Residenztheater einen großen Erfolg. Der ist leider nicht zu verzeichnen. Drei lange Akte handelt es sich nur darum, ob der junge Seemann die Hüten der angestrichelten Mutter, sich ihr zu erhalten, Folge leisten oder ob er, seiner Neigung und Pflicht gehorchend, weiter dienen soll. Zur Abwechslung lernen wir dann noch die oberflächlichen Schrollen eines achtzehnjährigen Mädchens kennen, dann das Gequäl zweier Schwägerinnen und zum Schluß ein ganz klein wenig Liebeslied. Und um uns alles das zu zeigen, führt uns Richard Komronnet nach der Waterkant! Der erste Akt verspricht uns eine psychologische Charakterstudie; im zweiten wußten wir es schon, daß wir es nur mit einem alltäglichen Müßiggänger zu tun hatten...

Professor Finfen gestorben.

(Der Erlinder der Lichttherapie.)
Aus Kopenhagen kommt die Meldung, daß der Erfinder der Lichttherapie, Professor Riis Anders Finfen, am Sonnabend nachmittags im Alter von 43 Jahren gestorben ist. Die Finfensche Lichttherapie — der Name des nordischen Weledriens ist in der wissenschaftlichen Welt schon zum Weltwort geworden, denn man spricht von „Finfen“ — wird vorwiegend zur Bekämpfung des Lupus (fressende Flechte) angewendet. Die große Heilung Dauterkrankung befällt vorwiegend das Gesicht, und die daran Leidenden sind in- schließlich die Variab der Gesellschaft. Ein

sergasse.
28
48
75
1.90
2.75
3.50
3.25
4.25
Garmig,
16.50
90
prima Fabrikat,
klein
2.10
cken.
1.45
1.85
4.00
bis 22.00
cken.
7.50
18.50
toffe.
2.75
40, 60
95
che.
12, 35
85

Zu vermieten Wohnungen

Kleine Wohnungen zu vermieten

Schlüterstr. 48

Schöne Wohnung

500 Mk.

275 Mk.

Neumarkt 7

200 und 270 Mark

28 Grüne Strasse 28

Kurfürstenstr. 21

1. Etage

2. Etage

1. Etage

2. Etage

Zu verkaufen Immobilien

Haus-Verkauf

Produkten-Geschäft

Für Klempner

Für Tischler

Kleiner Delikatessen

Bauher Straße 33

Parterre-Wohnung

Zwickauer Str. 44

2. Etage

Löhntau

Handstraße 12

Martin-Verker-Strasse 13

Bismarckstr. 3, 4. Et.

Hojenstraße 58

Altfranken Nr. 6

Wohnung mit Bademangel

Rosenstr. 70

Sertelstraße 12

2. Etage

Dresden-Löhntau

Hofort zu vermieten

200 u. 230 Mk.

Amnenstraße 16

Schöne warme Wohnungen

Umstandshalber

Bühlau

Feinier Straße Nr. 25, part.

Feindl. Wohnung

Werderstraße 12, 4.

Wohnung mit Bademangel

Hausmannsposten

Schöne sonnige Wohnungen

Böhmische Str. 35

Stuben, möbl. Zimmer Schlafstellen

Große Str. Stube zu verm.

Größe leere Stube

Größe leere Stube

Größe leere Stube

Größe leere Stube

Größe leere Stube

Größe leere Stube

Größe leere Stube

Größe leere Stube

Größe leere Stube

Größe leere Stube

Größe leere Stube

Größe leere Stube

Größe leere Stube

Größe leere Stube

Größe leere Stube

Größe leere Stube

Größe leere Stube

Größe leere Stube

Größe leere Stube

Größe leere Stube

Größe leere Stube

Große Str. Stube zu verm.

Größe leere Stube

Größe leere Stube

Größe leere Stube

Größe leere Stube

Größe leere Stube

Größe leere Stube

Größe leere Stube

Größe leere Stube

Größe leere Stube

Größe leere Stube

Größe leere Stube

Größe leere Stube

Größe leere Stube

Größe leere Stube

Größe leere Stube

Größe leere Stube

Größe leere Stube

Größe leere Stube

Größe leere Stube

Größe leere Stube

Größe leere Stube

Große Str. Stube zu verm.

Größe leere Stube

Größe leere Stube

Größe leere Stube

Größe leere Stube

Größe leere Stube

Größe leere Stube

Größe leere Stube

Größe leere Stube

Größe leere Stube

Größe leere Stube

Größe leere Stube

Größe leere Stube

Größe leere Stube

Größe leere Stube

Größe leere Stube

Größe leere Stube

Größe leere Stube

Größe leere Stube

Größe leere Stube

Größe leere Stube

Größe leere Stube

Mietgesuche

Große Str. Stube zu verm.

Größe leere Stube

Größe leere Stube

Größe leere Stube

Größe leere Stube

Größe leere Stube

Größe leere Stube

Größe leere Stube

Größe leere Stube

Größe leere Stube

Größe leere Stube

Größe leere Stube

Größe leere Stube

Größe leere Stube

Größe leere Stube

Größe leere Stube

Größe leere Stube

Größe leere Stube

Größe leere Stube

Größe leere Stube

Größe leere Stube

Advertisement for 'Kleiner Delikatessen' and other food products.

Advertisement for 'Kleiner Delikatessen' and other food products.

Advertisement for 'Kleiner Delikatessen' and other food products.

Advertisement for 'Kleiner Delikatessen' and other food products.

Advertisement for 'Kleiner Delikatessen' and other food products.

Advertisement for 'Kleiner Delikatessen' and other food products.

Advertisement for 'Kleiner Delikatessen' and other food products.

Advertisement for 'Kleiner Delikatessen' and other food products.

Wetter ebel, reichlich... nach Chemnitz

Ein zuverlässiges laubendes Hausmädchen

Ein zuverlässiges laubendes Hausmädchen

Ein zuverlässiges laubendes Hausmädchen

Ein zuverlässiges laubendes Hausmädchen

Ein zuverlässiges laubendes Hausmädchen

Ein zuverlässiges laubendes Hausmädchen

Ein zuverlässiges laubendes Hausmädchen

Ein zuverlässiges laubendes Hausmädchen

Ein zuverlässiges laubendes Hausmädchen

Ein zuverlässiges laubendes Hausmädchen

Ein zuverlässiges laubendes Hausmädchen

Ein zuverlässiges laubendes Hausmädchen

Ein zuverlässiges laubendes Hausmädchen

Ein zuverlässiges laubendes Hausmädchen

Ein zuverlässiges laubendes Hausmädchen

Ein zuverlässiges laubendes Hausmädchen

Ein zuverlässiges laubendes Hausmädchen

Ein zuverlässiges laubendes Hausmädchen

Ein zuverlässiges laubendes Hausmädchen

Ein zuverlässiges laubendes Hausmädchen

Ein zuverlässiges laubendes Hausmädchen

Ein zuverlässiges laubendes Hausmädchen

Ein zuverlässiges laubendes Hausmädchen

Ein zuverlässiges laubendes Hausmädchen

Ein zuverlässiges laubendes Hausmädchen

Ein zuverlässiges laubendes Hausmädchen

Ein zuverlässiges laubendes Hausmädchen

Ein zuverlässiges laubendes Hausmädchen

Ein zuverlässiges laubendes Hausmädchen

23. Mädchen... Stellen suchen

Stellen suchen

Männliche

Reservist

Junger Mann

Jung. Bautechniker

Aufwartung

Zu verkaufen

Abbruch

Staffel-Herrenrad

Röhmaschinen

Bettfedern-Daunen

Pianino

6 Salons

neue Möbel

Ein Sanitätswagen

Ein kleines Sofa

70 Stück junge Hühner

Alte Flügel

Gebrauchtes Büfett

Ein zuverlässiges laubendes Hausmädchen

Ein zuverlässiges laubendes Hausmädchen

Ein zuverlässiges laubendes Hausmädchen

Ein zuverlässiges laubendes Hausmädchen

Ein zuverlässiges laubendes Hausmädchen

Ein zuverlässiges laubendes Hausmädchen

Ein zuverlässiges laubendes Hausmädchen

Ein zuverlässiges laubendes Hausmädchen

Ein zuverlässiges laubendes Hausmädchen

Ein zuverlässiges laubendes Hausmädchen

Gebrüder Heizer und Wajkniß

Derjenige Herr

Zuschneider

Flüchtiger Maurerpolier

4 Bettst. Federbett

Gebr. Sofa

Seltene Gelegenheit!

Pianino

Chalcionque

Musik!

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Junger Eisenleger

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

Gebr. Sofa

M. 264.
Pach. Plauen i. V.
denkbar billigen Preisen
S aus Auerbach
I. Vogt.
er bestehend).
hausstrasse 26,
ria-Salon.
Kartoffeln,
uttermittel
ehandel.
Magnetismus
in passenden Fällen Nerven-
schwäche, Neurasthenie usw. Jähr-
liche Kurse. Besondere Kurse
für Frauen bis 12 Uhr Nachmittags
bis 12 Uhr Nachmittags
Magnetopaths,
Strasse 44. I. Et. 10094
Rechtsleiden,
u. Frauenlieb, u. d. k. u. k. k.
Schwarz, Rossmarktstr. 2.
S. u. S. u. S. u. S. u. S.
arbeiten. Schwärze
Goscinsky,
glücklich von 9-4 u. 4-8 u.
d. Blau (alt. gen.) 10212
Arde-Import,
erlin.
mit in ihren Kom-
in Venen und
kau zu infanten
t. 10060
ff und Phönix
Mätschlein.
Paul
Schmelzer
gehehr. 18.
Nähmaschinen
Handlung
gliche Maschinen für
die und Gewerbe.
sagend geeignet für
Kuststickerel.
blühende Haarfarbe
in Habbü in Paris.
e und rote Haare
und u. schwarz un-
echt zu färben, wird
erleicht, dieses neue
Kostfreie Haarfarbe-
Kosmetik. 3. Preis.
Vollständig. Die Haare
echt färbt. a. Hartung
10 in haben der N.
Amerikana, Poitell,
t. Rathhaus. (107399)
iner Malaga
Trauben,
Reben, das ca. 3-kg.
2.50 Mk. fr. Madu.
Berl. 6. Weinhandl.
Hanser. Weinhandl.
al. Schmidt. 0853
's Idealbinde
fabriken zu haben bei
red Mäntel.
Lützsch. 14099
stren,
senhen,
eehen,
stroh
guten Qualitäten
franco u. d. Bahn
ausrecht gemäht
aus recht gemäht
werden. 08118
Holzmeister,
Dromberg.

Amtliches
Zu 31 2 0 0
Einlagen unter strenger Gehaltskontrolle
die Sparkasse zu Briesnig.
Strasubabu Altenberger Strasse-Schuler-
Tel. 1. 7331. 14850
Wangerversteigerungen.
1. Et. Bismarckstr. 5. Tagwert 90000 Mk. Bel. Metallwaren-
fabrikant Oswald Ewald Sparte.
2. Et. Bismarckstr. 5. Tagwert 81000 Mk. Bel. Tischhändler
Karl Paul Schramm.
3. Et. Bismarckstr. 5. Tagwert 50000 Mk. Bel. Möbel-
Fabrikant Ewald Hermann gen. Kämmerer geb. Debold. 14850

Familien-Anzeigen
Arthur Max
verstorben ist. 65
Dresden, am 26. September 1904.
Die trauernde Familie Jährig.
Die Beerdigung findet Dienstag d. 27. Sep-
tember nachm. 4 Uhr vom Trauerbause Posten-
strasse 72, nach dem Jnn. Neust. Friedhof statt.

Sonnabend abend verstarb plötzlich und
unerwartet mein lieber Mann, unser treu-
sorgender Vater, der Tapetereimeister
Albert Seifert.
Im stillen Beileid bitten 117
Die Hinterbliebenen.
Die Beerdigung erfolgt Dienstag den
27. September nachm. 4 Uhr in Kötzsche.

Hierdurch die traurige Nachricht, daß unser
liebes Kind, unsere innigstgeliebte
Hildegard
nach kurzen Erdenglück im Alter von 1/2 Jahr
über erst kurz vorangegangenen Schwester in die
Ewigkeit gefolgt ist.
Im stillen Beileid bitten
Dresden, Weichersstraße 49.
Max Stiri und Frau Martha
geb. Weinert.
Die Beerdigung findet Mittwoch 1/2 3 Uhr auf
dem Kauenfriedhofe statt. 10158

Freunden und Bekannten die traurige Nach-
richt, daß Sonnabend nachmittags 3 Uhr mein
lieber guter Mann 84
Eduard Hermann Teichert
nach langem schwerem Leiden sanft entschlafen ist.
Die trauernde Familie.
Die Beerdigung findet Dienstag nachmittags
4 Uhr von der Friedhofgasse in Zöllnersitz statt.

Statt besonderer Anzeige.
Allen Freunden und Bekannten hierdurch die
traurige Nachricht, daß meine innigstgeliebte Frau,
unsere treusorgende Mutter, Schwelgermutter und
Tante
Frau Anna Franziska Schumann
geb. Lohse
Sonntag Abend nach kurzem Leiden sanft ent-
schliefen ist.
Der trauernde Gatte
Emil Schumann u. Familie.
Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittags
3 Uhr von der Halle des Zöllnersitz Friedhofes
aus statt. 212

Innigsten Dank allen Verwandten und Be-
kanten für die vielen Beweise der Liebe und
Zuneigung beim Heimzuge meines lieben Mannes,
unsere guten Vaters 11628
Herr Ernst Julius Paul Werner
sowie für den reichen Blumenbesand und das
zahlreiche Geseit auf seinem letzten Gang.
Möge Gott allen ein reiches Vergeltes sein.
Dresden, den 21. September 1904.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Aerztliche Anzeigen
Dr. med. G. Hartung
Spezialarzt für orthopädische Chirurgie
hat seine Praxis wieder aufgenommen und seine Ortho-
pädische Heilanstalt nach
Bürgerwiese Nr. 18, pt. r.
Ecke Lützschaustrasse 10133

Dr. Salzburg,
Halz-, Nasen-, Ohrenarzt, Prager Str. 13,
von der Reise zurück. 0917
Ich habe meine Praxis von Prager Str. 25, II. nach
Struvestrasse 3, II.
(Gebäude der Philharmonie)
verlegt. 09214
Sprechzeit: Dienstag 9-5,
Samstag 9-12.
Else Hamecher,
approb. Zahn-Arztin.

Carl Schlegel, Dentist,
Wallstraße 1, am Postplatz,
empfiehlt sich allen Zahnleidenden zum Anfertigen
künstlicher Zähne in Kaukautsch. Gold, sowie Alu-
minium - auch ohne Gummipflaster - naturgetreu
und vorzüglich. Blombyen, schmerzloses Zahn-
ziehen, auf Wunsch in Kautsch. Vollständig Gebisse
unter Garantie der Brauchbarkeit für jeden Fall.
Reparaturen und Umändern auch von mir nicht
gefertigter Gebisse bereitwilligst und billigst.
Unentgeltliche Besichtigung, auch kostenlose
Zeitsablung. 14393

Es gibt jetzt nichts 10143
vorzüglicheres mehr zum
Wischen von besseren
Schuhen als Galop-Creme
Pilo. Dasselbe gibt rasch
Glanz, erhält das Leder,
färbt nicht ab und haben
daher alle Dienstmädchen
ihre Freude daran.
Vertretung und Lager:
Paul Bock,
Dresden-N., Jordanstr. 9.
Telephon Amt II, Nr. 1245.

Dank für Heilungen.
Berkauft durch Dankflagen bekannter und einflussreicher
Persönlichkeiten in Dresden an Herrn Magnetopath Lorenz,
versuchte auch ich eine Kur gegen mein Leiden, Schlaflosigkeit,
und lege hiermit Herrn Lorenz für den Erfolg ebenfalls meinen
Dank. Dresden, den 28. August 1904. 15191
L. Sommer, Kaufmann, Reibbahnstr. 2. 2.

Ich befinde mich hiermit gern, daß Sie mich innerhalb
10 Tagen von einer Regenbogen- u. Hornhautentzündung
heiligt haben und erlaube mir gleichzeitig, nach folgendem zu
berichten: Ende April dieses Jahres bekam ich eine Augen-
entzündung und mußte mich entzünden, zum Augenarzt zu
gehen, welcher eine Horn- und Regenbogenhautentzündung
feststellte. Derselbe jagte mir nach achtstägiger Behand-
lung, daß ich in eine Augenstich mühte, da mein Fall
sehr schwer sei. Er sagte mir ferner, daß es Wochen, ja sogar
Monate lang dauern konnte, ehe ich wieder arbeitsfähig sei.
Ich ging nun auf Empfehlung zu Herrn Magnetopath
Lorenz und konnte nach 10 Tagen meinem Beruf wieder
nachgehen. Bis heute, also nach 6 Monaten, ist noch kein Rück-
fall eingetreten und lege ich hiermit Herrn Lorenz meinen herz-
lichen Dank. Dresden, den 18. August 1904.
Walter Vollmann, Annenstr. 15 b.

Magnetische Heilpraxis, 9-1 Uhr.
Dresden, Struvestrasse 30, 1.
Broschüren, „Heilungen“ und „Offener Brief
an Dr. med. Lehmann“, gratis!

Den besten Einkauf
sowohl ganzer Ausstattungen Möbelstücke
als auch einzelner macht man in
Berkowitz' Möbelausstattungs-Haus
„Saxonia“ 14557
Dresden, Grunauer Str. 5.
Langl. Garantie. — Franko-Lieferung.

Heu!
Oftlere **Prima oberbayerisches Gebirgsheu.**
in jedem Quantum wagonweise sofort oder später lieferbar.
Ludwig Bauer, Getreidegeschäft, Mügelsburg.
Reparaturen
an Fahrrädern jeder Art
werden in meinen Werkstätten
auf das schnellste und zu
mäßigen Preisen ausgeführt.
Emsilieren, Feinstleim, Ber-
langen Sie Preisliste.
Paul Schmelzer, Siegestr. 19

Schuhwaren-Versteigerung.
Heute Dienstag den 27. September und morgen Mittwoch den 28. Sep-
tember vormittags von 10 Uhr und nachmittags von 3 Uhr an gelangen
Hauptstrasse 10
in der früheren Filiale der Vereinigten Schuhfabriken Burjener Aktiengesellschaft in Aushrad
die bedeutenden Vorräte an
Herren-, Damen- u. Kinder-Schuhwaren
in Boxcalc, Wichscalf, Chevreaux etc.
zur freiwilligen Versteigerung. — Besichtigung früh von 8 bis 10 Uhr. 109
Erst Pechfelder, vom Hafe verpfl. Kutionator u. gerichtl. Taxator.
Versteigerung. Morgen Mittwoch den 28. Sept. vorm. von
zu Kretschmars Konkurs gehörige
Waren-Vorräte und Geschäfts-Einrichtungsgegenstände,
als: Kolonialwaren, Gemüse, Zigarren, Weisse etc., **1 gr. Warenregal mit Glas-**
tür u. Küsten, Ladentafel, 1 Petroleum-, 1 Spiritusapparat, 1 Flaschrank, Stöße,
Belachen u. v. a., zweitens zu Sostmanns Konkurs gehörig: **1 Stiehpult, 1 Schränk-**
chen mit Kopperpresse, 1 Firma, 1 Geige u. v. a., ferner in andrem Auftrage:
1 Warenregal mit Küsten, 3 Ladentafeln, 1 grosser Eisschrank, 1
1 Desimalwaage, ca. 5000 Stck. Zigarren u. ca. 10000 Stck. Zigaret-
ten zur Versteigerung. Besichtigung 8-10 Uhr. 178
Friedrich Schlechte, Auktionator u. verpfl. Taxator.

Johann Schneider
Schuhreparatur-Anstalten.
Ausführung in feinerem Stil und
großer Haltbarkeit. 10143
Trompeterstrasse 18,
Bautzner Strasse, Ecke Löwenstrasse,
Nicolaistrasse 8,
Zwingerstrasse 10,
Neustädter Markt 1.

Tapeten Kinoleum 10092/3
für alle Räume des kleinen
Hauses sowohl, als auch
für Mietwohnungen, jedem
Geschmack entsprechend.
Radebuler Tapetenhaus
Gredenzstr. 4.
Verlangen Sie meine
Broschüren: Wand u. Decke
unserer Zeit od. Prakt. Rat-
schläge zur Wohn.-Ausstatt.
Nach dem will werden Bezugs-
stellen nachgewiesen oder auch
Anschaffungen bis ausgeführt.
Aufmerksam, Preiswert, Reell.
Eigene Druckereien- und
Formenfabrik in Radebeul.

Geheimkrankheiten.
70 Proz. aller inneren
Männer der Großstadt
u. Taubende abnormstoler
Brauen machen eine
Geschlechtskrankheit
durch, deren Schäden oft
nie wieder gut zu machen
sind. Zwei Drittel aller
Neuemieden, unheilbarer
Operationen sind darauf
zurückzuführen.
Das Naturheilver-
fahren verhindert damit
schwere Folgen, heilt ohne
Kneipen, ohne unheilbare
also nicht die Kran-
ken durch sogenannte
Medikamente und äben-
dieser vielmehr die vor-
handenen Krankheits-
stoffe aus dem Körper,
anhanden und er-
gibt die besten Heil-
erfolge, die nur durch die
aufhorrende Deckerfolge,
insbesondere, die in-
neren Entzündungen,
Ergüsse, Geschwülste, Föhmannen,
werden vermindert. Tausende
diesem Verfahren danken
ihre Gesundheit. —
Bedeutende Erfahrung, Angenehme
Behandlung. Man hole
sich hierauskunft bei ar-
beitenden Leidensgenossen u. Freunde
aus. (Hs. Fr. Müller) 08115
Dresden-A., Blasewitzer Strasse 30. 1.,
vom Amalienplatz mit Strassenbahn 6 Minuten.

A. Uhlig's Station für Naturheilkunde.
Dresden-A., Blasewitzer Strasse 30. 1.,
vom Amalienplatz mit Strassenbahn 6 Minuten.

Orient. Arnika-Birken-Creme.
Schon der vegetabilische Saft
allein, welcher aus der Birke
sicht, wenn man in d. Stamm
dieselben hineinbohrt, ist seit
Jahrhunderten als das aus-
gezeichnete Schönheitsmittel
bekannt, wird aber dieser Zeit
nach Begehrtheit des Erbires
auf demselben Wege mit dem
Gehalts der Arnika-Pflanze zu
einer Creme bereitet, so ge-
winnt er erst eine wunderbare
Wirkung.
Betrachtet man abends das
Gesicht oder andere Hautstellen
damit, so lösen sich schon am
folgenden Morgen fast un-
merkliche Schuppen von der
Haut, die dadurch lebendiger
weiss und zart wird.
Diese Creme glättet die im Gesicht entstandenen Rumpfen
und Blätternarben und gibt ihm eine jugendliche Gesicht-
farbe; der Haut verleiht sie Weich, Zartheit und Frische; ent-
fernt in kürzester Frist Sommerprossen, Fieberflecke, Winter-
male, Rajenröte, Milcheiher und alle andern Unreinheiten der
Haut. Preis eines Tiegels samt Verdrahtung 3 Mk.,
Doppeltiegel 5 Mk., dreifacher Tiegel 7 Mk. Versand gegen
Nachnahme oder vorherige Geldentbindung durch das Cen-
tral-Depot 05493
M. Feith, Wien VI, Mariahilferstr. 45
Devot für Deutschland bei
Siegfried Feith, Berlin NW. 7,
Mittelstraße 45.

Möbel.
Spezialität:
Komplette
Brantausstattungen
von 200-3000 Mk. u. kompl.
moderne Schlafzimmer- und
Nebeneinrichtungen, Bett-
stätten, Schreibtische, Per-
tikos, Schränke, Sofas,
Garnituren, Kartons,
Betten, Küchenschränke etc.
empfehlen zu billigen
Preisen 14063

Bernh. Tamme,
Webergasse 21, 1. Et.
Zeitablung gekattet.
Kohlenkasten
Ofenschrime
Ofenversetzer
F. Bernh. Lange
Amalienstr. 11/13
10075

Musverkauf
insolange Angelegen d. Filiale
von
Bettsofas
Bewährtes System
Ruhebetten
Chaiselonges
Stahlbetten
Metallbetten
Kinderbetten
Kinderstühle
Kinderlaufgitter
Kinderpulte
Schaukelstühle
Ruhestühle
Rollwände
teilweise zu jedem annehmbaren
Preis, da bis 1. Okt. geräumt
sein mag. 08149
Rorigstr. 16, pt. u. 1. St.

Hochfeine
Braunschweiger
Rotwurst
1 Pfund 80 Pf.
5 Pfund 3.75 Mk.
F. E. Krüger,
Webergasse 18.
Telephon Amt 1, 1912.

Königl. Opernhaus.
Dienstag, 27. September 1904:
Götterbühnen.
Dritter Tag aus der Trilogie:
Der Ring des Nibelungen.
Von Richard Wagner.
Personen:
Wotan, Fricka, Loge, Siegmund, Sieglinde, Brünnhilde, Wotan, Fricka, Loge, Siegmund, Sieglinde, Brünnhilde, Wotan, Fricka, Loge, Siegmund, Sieglinde, Brünnhilde.

Königl. Schauspielhaus.
Schildknecht.
Refidenz-Theater.
Dienstag, 27. September 1904:
Johann Sebastian Bach:
Der Wohltemperierte Klavier.
I. Buch, Partita in D-Dur.
II. Buch, Inventionen in C-Dur, D-Dur, E-Dur, F-Dur, G-Dur, A-Dur, B-Dur.
Sonntag, 28. September 1904:
Schauspiel in 3 Akten von P. Lacombe.

Königliches Belvedere
Täglich Konzert
mit der ehemaligen **Trenklers Kapelle.**
Direktion: Kapellmeister **Willy Olsen.**
Anfangs Montag bis 1/8 Uhr.
An Sonntagen und Feiertagen
Zwei Konzerte.
Erstes Anfang 4 Uhr. Zweites Anfang 1/8 Uhr.
Eintritt 50 Pf.

Central-Theater.
Letzte Woche!
Das außerordentliche
September-Programm
Letzte Woche!
Eintritt 7 Uhr.
Anfang 1/8 Uhr.
Sonntags 2 Vorstellungen.
Nachmittags 1/4 Uhr ermäßigte Preise.
Abends 1/8 Uhr gewöhnliche Preise.



am Rauchhaus
Bebergaſſe—Schneſſelſtraße.
Heute Dienstag
von abends 1/6 Uhr ab
Prager Gänsebraten
mit Rotkraut
60 Pfl.

Reichelbräu
20 Gr. Brüdergasse 20
Stoff vorzüglich
Täglich
größer Mittagstisch.

Unter Kat.
Wer von fern nach Dresden will,
ist zu freud begrüßt, wenn er
kommt und fragt: wo ist die
Eichhäuser u. der rotte Ort.
Sagt ihm man und dann hier,
gleich ist er — wohler Gast
in dem Hause der Kat.
Nach die gute Mittagstisch
hat schon mancher Kasse Zeit
Nicht sein, wozu das Bier,
da das Fischeisen ist 1/4 bis
1/2 bis 1/3 Uhr.
Nicht sein, wozu das Bier,
da das Fischeisen ist 1/4 bis
1/2 bis 1/3 Uhr.

Wo?
Freuen sich Einzelne und
Beide? Im
"Stadtkeller",
Ede Kiltmarkt, Eingang Große
Friedstraße links. 1455

Volks-Theater, Palais-Restaurant,
Ferdinandstraße.
Dienstag abends 8 Uhr:
„Die Waise aus Lowood“.

EDEN-THEATER
Neues vorzügliches Variété-Programm.
Anfang 8 Uhr. Direktion: Gebr. Lemke.

Vereinshaus
Sinzendorfstr. 17.
— 17 Tage —
v. Freitag d. 16. Sept. bis
Sonntag d. 2. Okt. 1904.
Abends 1/8 Uhr.
Persönliche Leitung: **Dr. J. Kad.**
Inhaber vieler Auszeichnungen.
Große optisch-mathem. Vorstellun-
gen (Kameras, Abende vom 11
bis, interessant, u. e. g. höher als sonst,
Theater od. Variété usw.). Übung in
ganz. Aufmachung, nur die neuesten
Geräte, Vorführungen und Verbesserungen.
Der neue Wunder-Phono-Sprech-
apparat v. Vorführ. für jugendliche
u. musizierende lebende Photographien.
Einschleifen v. 1.00, 1.00, 0.75 u. 0.50 Mk. in d. Rdg.
Sohnaufstiegen, v. F. Klein, Aufstiegen (Eingang Friederichs-
gasse) von 9—1 Uhr u. 3—6 Uhr, sowie abends 8 u. 10. Kasse.
Karten nur am betreffenden Tage, checken am
Tage vorher. 14993

Bären-Schänke,
Dresden-N., Weberstraſſe; und Bahnstraſſe.
Heute und jeden Dienstag
von 1/8 Uhr abends ab:
Grosses Gänse-Essen.
Verspeisung o. 100 St. Prima Prager Gänse-Maſt-Gänſen.
Eine große Portion mit Rotkraut u. Kartoff. 50 Pf.
Verkaufe: 1 Pfund prima reines Gänsfleisch 100 Pf.

Variété Königshof
Täglich Vorstellungen, Anfang 8 Uhr.
Internationale Ringkampff-Konturrenz.
Heute Montag ringen zum 1. Mal:
1. Der Deutscher Amerikaner Paxon gegen Ritter
Wetteringer von Bayern,
2. der Spanische Ringkämpfer Joca Zarimovic gegen
Milchthaler-Hindenburg,
3. Hofmann-Dresden gegen Petri-Ungarn
und das übrige grosse Programm.
Das Theater ist aus gebiet. tel353

Pferde-Rennen
zu Dresden
Sonntag den 2. Oktober nachmittags 2 Uhr.
6 Rennen = 14200 Mk. Preise.
Fahrplan der Sonderzüge zum Rennplatz ab Hauptbahnhof (Südhallo)
Einfahrt: 1.30 Uhr bis 1.40 Uhr nachm. Rückfahrt: 5.15 Uhr bis 5.30 Uhr nachm.
Die Züge 12.57 Uhr mittags aus Scharnhau und 6 Uhr abends aus Dresden halten zum
Abgehen und Aufnehmen von Reisenden in Reich (Rennplatz). 06141
Nur Nähere siehe Anschlagtafel! Das Sekretariat des Dresdener Rennvereins.

GROSSE KUNSTAUSSTELLUNG DRESDEN 1904
IM STÄDT. AUSSTELLUNGSPALAST.
* * VOM 30. APRIL BIS ENDE OKTOBER. * *
* GEÖFFNET VON FRÜH 9 UHR BIS ABENDS 7 UHR. *
EINTRITTSPREIS I MARK.
TÄGLICH KONZERTE. * BESONDERE VERANSTALTUNGEN.

Victoria-Salon.
Täglich abends 1/8 Uhr und
Freitag den 30. September:
Letztes Auftreten
der exquisiten
Japaner-Truppe
u. sämtlicher
Künstler und Spezialitäten.
Im Tunnel von 7 Uhr an: 14498
„Die schönen Neapolitanerinnen“.

Alpels Theater, Löbtau,
Auenhalla, hinterer Garten. 14928
Dienstag: „Preziosa“ oder „Ricamer von Spanien“.

Stadt Kirchberg
Große Probeauff. 5
Täglich 1/2 und 1/8 Uhr.
großen Vorstellungen. 169
Schachspieler
welche e. Schachklub mit gründ-
lichen, werden erlangt, sich
Dienstag den 27. September
abends 8 Uhr im Restaurant
„Johannstädter Hof“ in
Sachsenstr., einfinden.
Vereinssitzung daselbst noch
einige Tage frei. 72

Portwein
garantiert rein,
1 Flasche 98 Pf.,
10 Flaschen 9.50 Mk.,
inkl. Flasche.
F. E. Krüger,
Webergasse 18.
Telephon Amt I, 1912.
Von 10 Flaschen an Versand
frei Haus. 6242e

Den verehrl. Hausfrauen
empfehle ich die bekannt
vorzüglichen
Knorr'schen Fabrikate
Knorr's Hafermehl
Knorr's Grünkernmehl
Knorr's Erbsenmehl
Knorr's Linsenmehl
Knorr's echter Tapioca
Knorr's Suppentafeln
Knorr's 10 Pfennigsuppen
R. Fritzsche & Co.
Ammonstr. 10 6210

Rotwein
Esfässer
mit, leicht 14992
a H. Inl. 65 Pf.
M. Thiele
Selditzer Str. 24.
Uhlandstrasse 27.

Hygien. Bedarfsartikel
Apotheker v. **Sanikowsky,**
Berlin 27 G. 06116
Preisliste gratis u. franko.
Garantiert reiner
Spanischer
Portwein,
Blutarmen,
Aranken und Nervenleidenen
zur Stärkung empfohlen,
a Fl. Mk. 1.25.
C. Spiellagen,
nur Ferdinandplatz 1.
Kleberant an Kantenhandker. 101

Raekows Unterr.-Anst.
für Schreiben, Handels-
bücher und Sprachen
Aitmarkt 15
und Leipziger Universitätsstr. 2.
Schnelle u. gründliche Vorbil-
dung für den Handel als Buch-
halt., Korrespond., stenogr.,
Rechnenlehre, Kurs für
Gehlen und Domes.
Besahnte u. heilige Bücher
werden vom Institut direct
abgeliefert. In keinem Institut
werden von Geschäftsherrn
selbst so viele Anfragen gemel-
det, wie in dem meinen. 106219
Dir. Radow.

Neue Kurse
von Amtl. Off. Lehrer betr.
Nation. Shirkos Sprach-
Lehr-Inst., Amalienstr. 7.
Prop. frei. 14687

Feinen Putz
lehrt nach leicht fähiger Methode
(Erstaglicher) **H. Rudolph,**
Rochmannstr. 18. 15099

Massage-Unterricht,
theoret. u. prakt., erweist Dm.
u. Damen tüchtiger Beamten
in eign. Anhalt. Kurzes inst.
erstl. Prüfung 30 Mk. Off. u.
„E 217“ Exp. d. St. 8115

Silberbraut-
ledige, nicht schwarz werd., von
erst mit Silberpapier, 1 St. d.
1.50, 2.50, 4. u. 6 Mk. 10160
F. Rosse, Schneſſelstr. 12.
Güſſel-Berand,
sehr schön, 30% u. Klei-
ber, 70% u. 80% u. 100% u.
Kleber, jedes Parie auf Wunsch
allein gefast. Der Preis pro
Zentner ab Station Landau a./S.
3 Mk. **Josef Kiehl,**
Landau a./S. 10158

Englischen Unterricht
erweist gründl. u. tücht. Off.
u. „E 3“ Exp. d. St. erw. 68
Engl. Russl. u. and. Kurse beg.
Amtl. Off. Sprachinstitut Möbitz.
Berreich d. 2. Provinz frei 10223

Tanz-Unterrichts-
Zirkel
für die Herren Konfekte, Studenten, Beamten, welche
nur in hochsteiner Sälen I. Ranges stattfinden sollen:
Dresden-N. Hotel 4 Jahres-
Gesellschaft, Clara-Allee, seiten Neustädt. Markt, 10 Uhr
Sonntag, 2. Okt. 11 Uhr Montag, 3. Okt. 10 Uhr
Montag, 3. Okt. 11 Uhr 20 Uhr d. 4. Okt. 10 Uhr
Anmeldung täglich bis 9 Uhr abends: Wasserstr. 1 (Mittl.)
keine Kapablänge und kein Pargol in Kleidern u.

Ausbildung für die Bühne.
Maria Weinert, Hoffhauspielerin a. D.
Anmeldungen: An der Herzogin Garten 10, I. 1914
Erdrehstunden: 12-2 Uhr.

Militär-Vorbereitungsanstalt
(staatlich konzessioniert),
Direktor:
Prof. Pollatz,
Dresden, Marschnerstraße 3, verbunden mit Pensionat.
15083
Telephon: Amt I, Nr. 2317.
Die Anstalt bereitet zur Freiwilligen- u. Führerschulung, sowie für die oberen
Klassen höh. Schulen vor. Seit 16 Jahren — nachweisbar — alljährliche Erfolge.

Köller's Institut
für Tanz und feinen gesellschaltlichen Umgang
beginnt mit Anfang Oktober seine sämtlichen Kurse.
Anmeldungen: Circusstrasse Nr. 9, erste Etage.
Anna und Bob Köller,
Königl. Hof-Ballettmeister a. D.

Tanz-Lehr-Institut
von Jos. Gleditzsch, vormalis Tänzer an der Hofoper.
Beginn meiner Kurse: Hotel „Grüne Tanne“, Königstr. Ets. 62, am 3. Oktober
„Stadtkeller“, Stephanstr. 4, am 5. Oktober
Werte Anmeldungen Königstr. 63 od. Stephanstr. 4. Persönlich: Stephanstr. 4
Montags, Donnerstags 4-7, Sonntags 10-1 Uhr.

Nr. 264
Roman
110. Fortsetzung
In feinen
der Kinder
engel, vor
Sonnenstrahlen
beobachtet
kn hielt er
feinen Fächern
gelde laubre
unter den
eine Strume
stingen.
Ert als de
der Anfang
sch auf den
verhöhen fe
Der Bontu
steigerigen
Wir wolle
te, und Keil
in den feirige
und beide verli
Nachdem S
das zweite Kop
reite er es brie
an, wann er to
Heinhold fo
geraden mit
Thema Peute
in der Kinde
für Heinhold e
rige Berzecke
Kur war er
als je, sing
Wagners Bela
kleine Dolens
bringen. Die
schleife, die
nach hatten, t
als es jaht we
fanden wäre.
Mit eines
Aentlich fröh

„Die Rechte!“

Roman von Walter Schmidt-Söhler.

„In seinen Ohren klang nur das Hallerlala der Kinderstimmen wie ein Chor unruhiger Engel, vor seinen Augen tanzten nur die Sonnenstrahlen wie leichte Nebel, die irgend ein höchstes Weibchen verhalten, und in der Rechten hielt er triumphal das kleine Medaillon, seinen Talisman, und ein reizendes Mädchen schaute vor ihm auf wie eine Vision, und unter der jubelnden Stimmen, die das hohe Lied von göttlicher Liebe sangen, schien ihm die eine Stimme wie die eines Engels heranzuklingen.“

„Nachdem Heinz mit unermüdlichem Eifer das zweite Kapitel seiner Arbeit vollendet hatte, schickte er es brieflich der Baronin mit und fragte an, wann er kommen dürfe.“

„Keinem Tische einen Brief mit dem Monogramm der Baronin. Er öffnete ihn sofort, das ihm zweimal hintereinander durch, da er das erste mal glaubte, nicht recht gelesen zu haben, und ließ dann das Blatt Papier mit einem Ausdruck bitterer und schmerzlicher Enttäuschung fallen.“

„Dann setzte er sich auf einen Stuhl, rührte den Kopf in die Hand und starrte vor sich hin. Lange sah er so — trübsinnig — verzweifelt. Dann hob er mechanisch das Mitleid vom Boden auf und las es zum drittenmal.“

„Mit lebhaftem Bedauern muß ich Ihnen eine Mitteilung machen, die mir selbst am peinlichsten ist. Familienrücksichten zwingen mich, die geplante Arbeit aufzugeben, und bitte ich Sie, sich in dieser Richtung nicht weiter zu bemühen.“

„Baronin v. Dellingen-Grabenberg, geborene Freiin v. Vengsenbach.“

„Da lassen Sie sich Hoffnungen! — Zerbrochen wie ein Kinderpielzeug von nutzlosen Händen, all seine goldenen Träume, seine Aussichten!“

„Wieder packte ihn die eiserne Faust seines offenbar angeborenen Mißgeschicks im Nacken und rüttelte ihn auf aus den Zukunftspänen, in die er sich eingespinnen hatte, zu einer nackten Wirklichkeit, vor der ihm graute.“

„In seinen Augen stieg es auf und brennend auf, aber trotz sprang er empor, nahm seinen Hut, steckte den ominösen Brief in die Tasche und ließ an Reinhold zurück, was er laufen konnte.“

„Erndt hörte zuerst kopfschüttelnd die ganze Geschichte an und fing dann an, Heinz gewissenhaft auszufragen, während er dabei nach seiner Wohnhaft im Zimmer auf und ab ging.“

„Er ließ sich genau alle Einzelheiten seines Leidens in der Tiergartenstraße erzählen, ließ sich alles bis ins kleinste Detail beschreiben und nicht dazwischen verschiedene Male mit dem Kopfe, als wollte er lachen, zucken.“

„Als Heinz mit seiner Reichte zu Erndt war, blieb er vor ihm stehen und legte ihm beide Hände auf die Schultern.“

„Dann du dir diese seltsame Geschichte erzählen?“

„Du willst Menschen schlüren in ihrem Seelenleben und allen Werten ihrer Empfindungen?“

„Ja, was meinst du denn damit? Wie hängt denn das mit dieser Angelegenheit zusammen?“

„Na, was mach' auf!“

„Vah! Aber —“

„Und nun empfinde sie dich, wie während Frau Petiphor, anstarrte mit wallenden Gewändern, in einer Atmosphäre von Wohlgerüchen und träumerischem Halbtafel, und fand statt des erwarteten Endamons einen jungen Mann mit Brautkleidern, die ihr im höchsten Grade abgeschmackt und spießbürgerlich vorkamen.“

„Seine sah sprachlos da und sah Reinhold mit einem so verdächtig Gesicht an, daß dieser unwillkürlich lachen mußte.“

„Ja, besser Heinz, da ist nichts zu machen! Diese hohe Protektion hast du dir verdient für alle Zeiten.“

„Seine schüttelte den Kopf. Die Schuppen fiel es ihm von den Augen.“

„Er sah deutlich, daß Reinhold recht hatte.“

„Das war's ja eben!“

„Da bin ich begierig!“

„Das will ich dir sagen! Mit meinem Hoffnungen auf Protektion und glückliche Zufälle ist es vorbei — aber auch mit dem ganzen zweifelhaften Hindernissen in dieser entmenschten Unmöglichkeit.“

„Ich liebe mich in mich selbst an, wo es vielleicht ein bißchen langweilig, aber jedenfalls“

Grösstes und reichhaltigstes Schuhlager Dresdens! Dr.-Altstadt: Wettinerstr. 31-33. Dr.-Neustadt: Bischofsplatz 6. Dr.-Sriesen: Hugsburger Str. 22. Hauptniederlage der berühmten Marke Fortschritt-Stiefel.

Gardinen nur erstklassiger Fabriken. 84 cm breite Tüll-Gardinen . . . Meter 22 Pf. 100 cm breite Tüll-Gardinen . . . Meter 32 Pf. 100 cm breite Tüll-Gardinen . . . Meter 42 Pf. 105 cm breite Tüll-Gardinen . . . Meter 50 Pf. 115 cm breite Tüll-Gardinen . . . Meter 58 Pf. 128 cm breite Tüll-Gardinen . . . Meter 65 Pf. 130 cm breite Tüll-Gardinen . . . Meter 75 Pf. 130 cm breite Tüll-Gardinen . . . Meter 80 Pf. Friedrichstädter Warenhaus.

Patente 14504/9 Gebrauchsmuster Warenzeichen im In- und Ausland. PATENT BUREAU KRUEGER. Dresden, Schloßstr. 2 (Altstadt).

1900er Laubenheimer per Fl. Mk. — 80 exkl. Carl Friedr. Niezoldi. Brautkleider Stoffe in Seide, Halbseide und Wolle bilden einen Spezial-Artikel der Kleiderstoff-Abteilung. Braut-Schleier, Braut-Kissen, Braut-Röcke. Siegfried Schlesinger, Nr. 6 König-Johann-Strasse Nr. 6.

RESDEN 1904 ALAST. ANSTALTUNGEN. Technikum Riesa. Französisch. Friedrich's Tanz-Institut. Privat-Tanz.

echt anständig aussieht. Es liegt nun einmahl in meiner Natur, ein beides Verlangen nach Liebe mit mir heranzutragen, kraushaft nach Bekanntschaft, nach Järlichkeit zu suchen. Aber es muh von nun an ohne das gehen.

Wieviel kommt die Liebe von selbst, fällt eines Tages wie Tau vom Himmel, wie Geibel in seinem Mischel Lied.

Etwas schwer wird es ihr ja allerdings werden, sich bei mir zu künftigen, denn was mir bisher an holder Weiblichkeit begegnet ist, hat den Kredit für alles künftige verdorben, aber gründlich! Jetzt geht ein neues Leben an, ein wenig frohlich, aber gesund! Ich danke dir, lieber Freund, für deine Teilnahme an den zwei entscheidenden Erfahrungen meines Lebens, und damit gute Nacht für heute!

„Du hast mir aber immer noch nicht gesagt, welchen großen Entschluß du gefaht hast?“

„Ja, auch nicht nötig. Ich will einmal erst handeln und dann darüber reden.“

„Das wäre allerdings schon ein Schritt auf der neuen Bahn, denn bisher habe ich mich immer nur von Projekten reden hören, die sich nie verwirklichten!“

„Gute Nacht also!“ sagte er und nickte veltugend.

„Gute Nacht, mein Phantast — und alles Gute!“

Wagners Entschluß hand feil, und mit aller Energie, ohne rechts und links zu schauen, führte er ihn aus.

Er sandte durch einen Boten das Mamscript an Savonitsch, der ihm im Auftrage der Baronin hundert Mark überreichte.

Damit war die Anwesenheit erledigt.

Mit Memmann traf er sich vor dem Bureau, wo er auf ihn gewartet hatte, und teilte ihm mit, daß er bereit sei, die Stellung in Halle anzunehmen.

Mit herzlichster Freude gratulierte ihm der alte Herr zu dem gefahten Entschluß, und drei Tage später war der Kontrakt mit der Stellung auf zwei Jahre perfekt.

Seine war glücklich wie ein Kind, und mit förmlicher Anweisung bereichte er seine Abschiedsrede. Nur der Abschied von Reinhold ging ihm nahe, im übrigen sah er mit einiger Verwunde-

runge, daß er wirklich nicht so tiefe Wurzeln im Boden der Großstadt geschlagen hatte, wie er sich immer eingebildet.

Als er Arndt die Mitteilung machte, daß er in Halle eine Stelle, wenn auch bescheldene Zielung gefunden, freute sich der brave Mensch von ganzem Herzen und wurde nicht müde, seinen Entschluß zu loben.

„Vertiere nur um Himmels willen den Mut nicht, wenn dir mal etwas nicht nach Wunsch geht“, ermahnte er ihn zum so und so vielen Male. „Bewähre dich daran, das Leben von der realistischen Seite zu nehmen, und behalte dir deine Ideale als Hausgötter vor. Auch die Literatur, mein Junge, ist ein Geschäft, wie jedes andere, und will von praktischen Standpunkt betrieben sein. Mit Gedichten, und wären sie noch so schön und formvoll, ist kein roter Heller heutzutage zu verdienen, und der Fort in deinem bisherigen Stume hängt am Wachstum des Lebens. In der Orientierung bist du wohl nun gekommen?“

„Ja“, lächelte Arndt, „ich liebe in die Fremde, so erquickert wie möglich, und lasse einen ganzen Berg von Phantasiererei und literarischen Idealsinn hinter mir.“

Und das kann ich dir sagen. Wenn sich in meinen Bergen, das immer und ewig nach Liebe strebt, wie ein verdorbtes Kind, wieder so ein ähnliches Gefühl zu regen beginnt, dann gehe ich das ganze Salz meines Sarkasmus darüber her und erliche den Kunden im Entschluß!“

„Das wäre auch wieder nicht ganz das richtige, überlasse das ruhig der Zeit und dem Zufall. Das ist ein wunderlicher Geiste, der sich eben nicht dirigieren läßt. Bis jetzt hast du eben die Liebe nicht gefaht. Du hast sie gesucht und gesucht, und was du dafür erhalten hast, war nur der Abgang deines eigenen Gefühls, der Widerstein deiner Wünsche, der der Zufall nicht handhabt. Kommt die Liebe einmal bei dir, so kommt sie ungerufen und wird sich wenig um deinen Egoismus und deine Angst kümmern.“

Sie wird in dein Leben treten wie ein verlärendes Licht, mild und sanft, nicht mit den verheerenden Wut, die du dir immer ausgemalt hast — die wahre Liebe, die große, edle

— kommt in jedem Leben nur einmal, aber dann, mein Junge, kennst du sie unter tausend Gefühlen heraus!

„Und eine Veriprich mir! Hand darauf!“

„Hand?“

„Wenn sie kommt, dann lah mich der erliche sein, der es erfährt! Willst du?“

„Wem! Mein Wort darauf!“

Damit schieden sie am letzten Abend vor seiner Abreise.

Nach einem schmerzlichen Weg hatte Selma vor sich, der ihm unbeschreiblich schwer wurde. Aber es mußte sein, er hätte sonst nicht ruhig reisen können. Er mußte zu seinem Schulfreunde Womstein mit der Bitte, die Uhr, die er vor Wochen der unglückigen Hamburger Hebe wegen verpachtet hatte, an seiner Statt einzulösen.

Von ihm wollte er sie innerhalb eines Jahres zurückzuerhalten.

Wagners empfing ihn mit der abligaten Gönnermüde und hörte schwelgend seine Bitte an.

„Ja, mein Weiler“, sagte er dann, indem er mit den Händen in den Ostentösch in seinem Bureau auf und ab schritt, „das ist doch nicht so einisch, wie du dir denkst.“

„Ich bin Weidmann und Familienvater und kann nicht aus purer Freundlichkeit so mir nichts, dir nichts dreihundert Mark auf den Tisch legen, als rotes Kapital, nur um dir eine Gefälligkeit zu erweisen.“

„Nun dann bei den schlechten Zinsen, wo die Gehälter miserabel gehen und selbst gute Papiere fallen. Aber garantiert mir, daß du in deiner Stellung bleibst, daß dein Hagenverdienst dich nach ein paar Wochen nicht schon wieder fortirrt!“

„Ich werde dir das Geld natürlich vergüten!“ sagte Selma schüchtern.

„Ja, das wirst du auch müssen, lieber Wagners, denn schließlich ist das eine Geschäftsfache, und im Geschäft hören alle freundschaftlichen Rücksichten auf. Ich will dir ja die Weidmannschaft erweisen und die Uhr einlösen, so ändern ich mich mit so etwas befasse, aber nur unter der Bedingung, daß du dich schriftlich verpflichtest, die Uhr bis zu einem bestimmten Tage einzulösen, denn ich brauche mein Geld!“

„Das will ich gern tun“, erwiderte Selma, „und schließlich hast du ja das Verlobungsding in Händen.“

„Was ist mit der Uhr?“ rief Sigmund, der sich förmlich aufzuregen schien. „Ich will keine Uhr, ich habe zwei goldene Uhren und trage ruhig meine silberne aus dem Schrein. Mir liegt lediglich daran, rechtzeilig mein Kapital mit den Zinsen zurückzuerhalten. Das auf will ich mich verlassen können.“

„Das sollst du auch — gewiß“, betätigte Wagners, ein wenig geräth. „Dreihundert Mark sind ja schließlich für dich keine so große Summe, die dich doch reich und hast ja um das Geld nichts zu befürchten!“

„Reich bin ich? Woher weißt du denn das? Und wenn ich reich wäre, so wäre ich mir durch Sparsamkeit, durch Flehen im Kleinen, Dir erweisen dreihundert Mark eine Kleinigkeit, weil du eben vom Wert des Geldes keine Ahnung hast. Darum hast du es eben auch nicht gebracht. Ich habe gelernt und bin gewöhnt, mit Pfennigen zu rechnen, und deshalb hat jedes, auch das kleinste Geldstück für mich Wert.“

„Du hast die vornehme Manier eines Bankiers, das Geld durch die Finger rollen zu lassen, ich bin darin eben ein Plebeier ohne ideellen Anflug. Das ist der Unterschied.“

„Erlebere dich nicht unnötig“, sagte Selma, „die ganze Sache ist ja gar nicht so viel wert, ich bedauere, daß damit Informasidit zu haben, und damit ist die Weidmannschaft.“

Damit nahm er seinen Hut und erhob sich.

„Na ja!“ brummte Womstein, „muß er auch noch empfindlich, wenn man seine Angaben ändert. Ich will dir ja den Weidmann tun, nur muß ich dich doch wenigstens auf die Quantität des aufzuerweisen machen dürfen. Das ist doch keine Weidmannschaft!“

„Gib hand unklug an der Thür. Der rückwärtsste Ton meines alten Kameraden habe ich oft schon gehört, er hatte nun einmal eine feinere Haut als diese Klasse von Wesen, zu denen Sigmund gehörte. Nur sein Weidmann sollte ein herbes Ansehen, um ihm wehe zu tun.“

(Fortsetzung folgt.)

Zum Umzug Waschgeschirre

Königlicher Hoflieferant Anhäuser

in jeder Preislage und zu jedem Zimmer passend.

— Gründung 1835. —

Schramm & Echtermeyer

Dresden

Landhausstrasse 27 (Hauptgeschäft)

Leichte Cigarren

Wir empfehlen als ganz vorzögl. Eigentumsmarken:

Saxonia, Sortimentskisten von 40 Stück Mk. 4.25

Panteon (Vorstenlanden) Sortimentskisten von 40 Stück Mk. 4.35

La Belle Creole (Cigarillos) Sortimentskisten von 100 Stück Mk. 4.50

Bienenkorb Sortimentskisten von 60 Stück Mk. 4.80

Preisbücher über ca. 400 Sorten Cigarren von Mk. 24.— bis Mk. 3000.— per Tausend stehen jederzeit gern zu Diensten. [15017]

Fonspreeher Amt 1 Nr. 7288.

Der Hänichener Steinkohlenbau-Verein

empfeilt unter Garantie richtigen Hohe seine zur Stuben- u. Küchenheizung anerkannt guten Stück-, Mittel-, Nuss- und Knörpel-Kohlen zu billigen Tagespreisen.

Die Zufuhr wird prompt besorgt, auch werden heute zum Abtragen gestellt.

Braunkohlen und Briketts guter Marken werden auf Wunsch mitgeliefert.

Dresden, Bantstraße 3. Telephone Amt 1, 3688.

Keuchhustensaft „Contratussim“

Waldemar Hübn, Dresden-A., Dornblüthen 28.

Einige gute amerikanische Klavierschreibmaschinen „Postal“ für 150 Mark. Verlangen Sie Prospekt. Reparatur aller Schreibmaschinen-Systeme hüblig unter Garantie.

Fonspreeher 4329.

Möbel!

Brautleute!

Kompl. Schlafzimmer-Einrichtung von Mk. 150 an.

Büfett 150
 Herrenschreibtisch . . . 65
 Kleiderchränke 24
 Vertikal 30
 Küchenchränke 24

Sofas, Garnituren, Matratzen, Betten usw. zu billigen Preisen.

Ernst Weidhaas
 1 Freiburger Straße 1.

Ein Posten Wasch-Service

nur wegen Platzmangels zu nachstehenden Ausnahme-Preisen:

Wasch-Service, blau, gemustert, 4teilig, komplett 160 Pf.

Wasch-Service, bunt bedoriert, 4teilig, 185 Pf.

Wasch-Service, creme, bunt bedoriert, 4teilig, komplett 225 Pf.

Wasch-Service, creme, mit Gold, 5teilig, komplett 265 Pf.

Wasch-Service, creme, bunt, mit Gold, 6teilig, komplett 485 Pf.

== Solange Vorrat reicht. ==

Gelegenheitskauf für Hoteliers und Gastwirte.

Friedrichstädter Warenhaus

Gegenüber der Hauptmarkthalle. Wettinerstrasse 63.



Victoria-Briket

Das beste Briket

Grösster Heiz-Effekt

Geringster Ascherückstand

zu haben in besseren Kohlengeschäften.

Alleinverkauft: **F. Grobe & Co., Berlin SW. II.**

Exklusiv-Vertreter für Sachsen: **W. G. Lorenz, Dresden-A. Elisenstrasse 77.**

Bettmässen-Apparates

Viel Kanalar wird in der Familie benützt durch Gebrech alten

„Austria“, Berlin C., Königstr. 65.

Solortige Haltung, Erfolg garantiert, Preisliste gratis.

Nr. 26

D

Diese Nummer besteht aus 11 Seiten

Salzer ob

Auf die durch die Anträge der Handelskammern...

ber folgende...

zum größten Teil...

Bekanntmachung...

wohnt darauf, da...

das Teilmass...

post, gegen die...

erklärt: Die...

Stiefel, Worn...

Gieken, Heibel...

Wahr, Leipzig, S...

weil und Worn...

und der Ansicht...

Mangel an geig...

bei Lohnzahlunge...

Gebilden am beh...

grüfung von Ein...

hellen werden di...

markküde hätten...

Ränge bewährt...

in möglichst gro...

ten. Die Hande...

Kasiburg bebt bi...

ber militär als...

weidung des B...

lichten fortfallen...

un anres-Weisung...

stänlich aus dem...

Kah der verrech...

markküde wird h...

Sort geredet, wä...

einer bisheriger...

form alleilgig...

meint man, daß...

stärkmarkküde m...

aber so, daß es n...

stärklich verrech...

den praktischen...

lungen mit den...

keiten vollkomme...

für die Auspräg...

Seit der nach u...

verrichtenden...

nar die beiden...

zu Offen und zu...

Arde betonen, daß...

namentlich für...

aus beliebige Wür...

über auf die Zw...

Berl

Sommerferien.

Nenn mit dem T...

Amiral in Berl...

swilc. — Die...

und der Verkehr...

Tramunus. —

Wandweibel

drei Tagen laht u...

ich und auf laue...

Sommerferien ein...

widen Weines, de...

Suden wohnt, schi...

para — schon der...

hat seine Weidm...

... Der Sommer...

mit letztem Grub...

der Winter einric...

Es gibt Leute,

denn bis jetzt hat...

lang patentieren...

niert, hat des...

stehenden Hand...

bezeugen. Und den...

notet nicht wech...

höheren Markt...

also recht an —...

gewinnen und ver...

wie man sie noch...

ist gleichfalls un...

Berker — die plögl...

Entarmung, die se...

Winterwille zu...

leben dann wieder...

ihm alle Vorder...

strotzen haben, u...

indendier Anordn...

kreten Gebilde der...

Pariser...

Parisier Neubert...

„Geh...

“ — das sind...

lungen, mit denen...

und der Paßmache...

der Damen besond...

willig, denn was...

der doch unter au...